

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung

Lagebericht vom Dienstag, den 21. Jänner 1975, 7.45 Uhr:

Laut Wetterwarte wird eine Störung erst in der zweiten Tageshälfte Bewölkung und voraussichtlich nur geringen Niederschlag bringen. Auf den Bergen nimmt der derzeit schwache Wind aus Süd bis Südwest etwas zu. Die Nullgradgrenze liegt untermittags bei rund 1500 m Höhe.

Mit der Tageserwärmung sind vereinzelt Abgänge meist kleiner Lawinen möglich. Nur an steilen Grashängen können durch Abgleiten der gesamten Schneedecke größere Lawinen entstehen. Damit besteht praktisch nur in den Allgäuer und Lechtaler Alpen vor allem bei zusätzlicher Sonneneinstrahlung eine geringe Gefahr für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen.

Auch im Tourengebiet wurde mit den milden Temperaturen der letzten Tage die Gefahr weitgehend abgebaut. Besonders schattseitig sind jedoch einzelne Schneebretter labil geblieben. Auch der stürmische Föhn ^{der letzten Woche} hat, auf hohe Kammlagen beschränkt, örtlich neue Triebsehneansammlungen gebildet. Schitouren und Tiefschneefahrten erfordern daher weiterhin Vorsicht und überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. If - Lawinenwarndienst

Lagebericht Kühltal, Dienstag, 21. Jänner 75, 8.00 Uhr :

Laut Wetterwarte wird eine Störung erst in der zweiten Tageshälfte Bewölkung und voraussichtlich nur geringen Niederschlag bringen. Auf den Bergen nimmt der derzeit schwache Wind aus Süd bis Südwest etwas zu. Die Nullgradgrenze liegt untertags bei rund 1500 m Höhe.

Trotz vereinzelten Abgängen kleiner Lockerschnee- und Schneebrettlawinen besteht für Talbereiche und Straßen praktisch keine Gefahr. Die Schneebrettgefahr beschränkt sich im wesentlichen auf hohe Kammlagen. Vorsicht erfordert daher nur krasse Störung der Schneedecke bei Arbeiten im direkten Hangbereich.